

**Furka-Bergstrecke** | Totalrevision der HG 3/4 Nr. 1

# Dampflok geht in Verjüngungskur

Nach fast 30 Jahren Dienst auf der Furka-Bergstrecke wird die Dampflok HG 3/4 Nr. 1 in den kommenden Jahren einer Totalrevision unterzogen. Ihr vorerst letzter Auftritt wurde mit einer Extrafahrt von Realp zur Station Furka und zurück gefeiert.

Es war keine gewöhnliche Fahrt. Für die Fotografen und Fotografinnen unter den geladenen Gästen absolvierte der Zug sowohl beim Steinstafelviadukt als auch beim Furka-Scheiteltunnel Scheinanfahrten. Es war mutmasslich die letzte Gelegenheit, die Lok 1 in ihrem blauen Kleid zu fotografieren und zu filmen. Nach der Totalrevision wird sie wie ihre Schwesterloks wahrscheinlich in Schwarz unterwegs sein.

## Totalrevision nach fast 30 Jahren

Die Lok stand seit 1993 jedes Jahr im Einsatz. Sie hat in dieser Zeit über 47000 Kilometer zurückgelegt und unzählige Fahrgäste aus aller Welt mit dem besonderen Erlebnis einer Dampffahrt über die Furka beglückt. Aus Gründen der Betriebssicherheit unterzog man sie regelmässig den Revisionen R1 und R2. Nach fast 30 Jahren ist nun aber eine Totalrevision R3 fällig. Nach Abschluss der Revision der zweiten HG 4/4, der Nr. 708, wird die Lok in die DFB-Dampflokwerkstätte Uzwil transportiert. Für die Hauptrevision rechnet das freiwillige Team um Projektleiter Markus Staubli mit einer Dauer von vier bis fünf Jahren. Der Zeitaufwand hängt vom Zustand der Hauptbestandteile Rahmen und Kessel sowie anderer Komponenten ab. Die budgetierten Kosten betragen 700000 Franken. Dieser Betrag ist bereits jetzt schon durch die Spendenaktion der Dampflokfreunde zu 100 Prozent abgedeckt.

Die HG 3/4 Nr. 1 war in den letzten fast 30 Jahren in den Diensten der DFB in aus den ersten Be-

triebsjahren bekanntem Gelände unterwegs. Sie war eine der zehn HG 3/4, welche die BFD (Brig-Furka-Disentis) in den Jahren 1913 und 1914 zur Betriebsaufnahme ihrer Strecke bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) beschafft hatte. Die Maschinen gingen 1926 an die als Nachfolgegesellschaft der BFD gegründete Furka-Oberalp-Bahn (FO) über und leisteten bis zum Abschluss der Elektrifikation im Jahre 1942 auf der gesamten 100 Kilometer langen Strecke Brig-Disentis zuverlässig ihren Dienst. Zusammen mit ihren Schwesterlokomotiven Nr. 2, 8 und 9 wurde Nr. 1 1947 nach Indochina, dem heutigen Vietnam, verkauft, wo sie auf der Strecke Song Pha-Dalat bis in die 1970er-Jahre im Einsatz standen.

## Aktion «Back to Switzerland»

Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke suchte Ende der 1980er-Jahre weltweit nach passenden Lokomotiven für den geplanten historischen Bahnbetrieb zwischen Realp und Oberwald. 1985 stiess der Schweizer Geologe Dieter Meyer-Rosa im vietnamesischen Hochland auf die ehemaligen Furka-Loks. In der beispiellosen Aktion «Back to Switzerland» wurden mehrere Lokomotiven, soweit noch vorhanden, 1990 durch Pioniere der DFB in die Schweiz zurückgeholt. (e)



Der vorerst letzte Auftritt der Dampflok HG 3/4 Nr. 1. FOTO: ZVG



Zahlreiche Läuferinnen und Läufer sowie Bikerinnen und Biker nahmen am «Ruedirennt»-Halbmarathon teil. FOTO: ZVG

**Halbmarathon** | Spendengeld kommt Stiftung Papilio zugute

# Grosse Solidarität am Charity Run

Am vergangenen Mittwoch fand in Altdorf im Rahmen der Charity-Tour-de-Suisse der «Ruedirennt»-Halbmarathon statt. Der durch Steve-Events organisierte Anlass stiess trotz strömenden Regens auf reges Interesse. Dankbarkeit und Solidarität standen dabei im Fokus.

## Ein Herzensprojekt

Jeden Tag in einem anderen Kanton einen Halbmarathon laufen und dabei Geld für Menschen mit Beeinträchtigung sammeln. Dieses Projekt startete der Churer Ruedi Frehner anfangs September. Am vergangenen Mittwoch gelangte das Projekt schliesslich in den Kanton Uri. «Meine Motivation ist die Dankbarkeit – ich bin mit 21 Jahren Vater geworden und konnte bislang ein grossartiges Leben führen. Daher möchte ich etwas vom Wertvollsten zurückgeben, was ich habe – meine Zeit. Für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite im Leben stehen», begründet Ruedi Frehner seine Motivation für sein Herzensprojekt. Im Zeichen der Dankbarkeit leisteten auch über 50 Läuferinnen und Läufer sowie zirka zehn Bikerinnen und Biker ihren Beitrag und nahmen am «Ruedirennt»-Halbmarathon teil. Trotz kurzzeitiger Regenfälle füllte sich der Rathausplatz in Alt-

dorf rasch mit den ikonischen «Uristier-Liblis». Auch zahlreiche Personen der Stiftung Papilio waren beim Telldenkmal zugegen. Die Stiftung Papilio ist es, welche von der Spende am Schluss profitiert. «Das gesammelte Geld wird vollumfänglich den Kindern der Stiftung Papilio zugutekommen, so zum Beispiel im Rahmen eines Zoobesuchs», versprach Ruedi Frehner.

## Strahlende Gesichter und grosses Engagement

Die Freude war allen Anwesenden ins Gesicht geschrieben. «Die Begeisterung für dieses Projekt berührt mich zutiefst. Es ist sehr schön, dass sich so viele Menschen engagieren», meinte Steve Gisler, Inhaber von Steve-Events und Organisator der Etappe Uri. Besonders beeindruckt sei er von der Solidarität, ob in finanzieller oder zeitlicher Hinsicht. So durfte Steve Gisler wiederum auf zahlreiche Guides sowie auch Mitglieder des Urner Lauffreizevents und Freunde bei der Organisation des Verpflegungsstandes oder auch bei der Durchführung des Laufs zählen. Auch das Sportgeschäft Imholz Sport beteiligte sich aktiv am Anlass und unterstützte den Anlass organisatorisch wie auch finanziell.

Die erste Runde des Halbmarathons führte zuerst hinauf Richtung Kapuzinerkloster, hin zum Telldenkmal zugegen. Die Stiftung Papilio ist es, welche von der Spende am Schluss profitiert. «Das gesammelte Geld wird vollumfänglich den Kindern der Stiftung Papilio zugutekommen, so zum Beispiel im Rahmen eines Zoobesuchs», versprach Ruedi Frehner. Die erste Runde des Halbmarathons führte zuerst hinauf Richtung Kapuzinerkloster, hin zum Telldenkmal zugegen. Die Stiftung Papilio ist es, welche von der Spende am Schluss profitiert. «Das gesammelte Geld wird vollumfänglich den Kindern der Stiftung Papilio zugutekommen, so zum Beispiel im Rahmen eines Zoobesuchs», versprach Ruedi Frehner.

Nebst dem ganzen Sport kam auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz. So wurden interessante Gespräche geführt, wertschätzende Worte ausgetauscht, und vor allem wurde auch fleissig gespendet. Vielen Läufern wurde wiederum bewusst, dass die Gesundheit nicht selbstverständlich ist und nicht alle dieses Glück erfahren durften. Deshalb ist es umso wichtiger, sich solidarisch mit denen zu zeigen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. (e)

**FDP Uri** | Besuch im Bundeshaus

# Einblick in den Parlamentsbetrieb

Am 12. September machten sich rund 20 Mitglieder der FDP. Die Liberalen Uri nach Bern auf, um direkt vor Ort einen Einblick in den Parlamentsbetrieb auf Bundesebene zu erhalten. Zum Anlass gehörte auch ein Informationsaustausch mit FDP-Präsident Thierry Burkart und Ständerat Josef Dittli.

Mitgereist waren auch die Urner Landratspräsidentin Cornelia Gamma sowie mehrere Landräte und Mitglieder aus verschiedenen FDP-Ortsparteien. Nach dem Eintreffen beim Bundeshaus in Bern und der obligatorischen Sicherheitskontrolle verfolgte die Gruppe während rund 1 Stunde jeweils eine Debatte des Stände- sowie des Nationalrates von der Besuchertribüne aus. Es folgte eine Kurzführung durch die Kuppelhalle, wo aus dem Team des Besucherdienstes Erklärungen zur Geschichte und Symbolik des Bundeshauses abgegeben wurden.

## Persönliche Begrüssung

Im Anschluss wurde die interessierte Schar in einem eigens dafür

reservierten Konferenzzimmer vom Präsidenten der FDP. Die Liberalen Schweiz, Thierry Burkart, und vom Urner Ständerat Josef Dittli begrüsst. Letzterer informierte über den Verlauf aktueller politischer Geschäfte und stellte sich während rund einer halben Stunde den Fragen der Besucherinnen und Besucher aus seiner Partei.

Zum Abschluss des Besuches genoss die Urner Delegation ein ex-

klusives Abendessen im Restaurant Galerie des Alpes im Hochparterre des Parlamentsgebäudes. In der geselligen Tischrunde, zu der sich auch die Urner Ständerätin Heidi Z'graggen gesellte, frönte man dem politischen Austausch und diskutierte die verschiedenen Eindrücke aus dem interessanten Anlass, bevor es auf den Heimweg Richtung Uri ging. (e)



Die bunt gemischte Gruppe der Urner FDP hat verschiedene Facetten des Betriebs im Bundeshaus kennengelernt. FOTO: ZVG



Im Atelier NaKocArt in Altdorf durften die Mädchen und Jungen nach Herzenslust malen. Am beliebtesten waren Tiermotive und Landschaften. FOTO: ZVG

**Gurtellen** | Anlass der Frauen- und Müttergemeinschaft

# Kinder erlebten tollen Malnachmittag

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Gurtellen organisierte am 14. September den Kinderevent. Aus den Gemeinden Gurtellen, Wassen und Göschenen nahmen 26 Kinder teil. Den Nachmittag verbrachte man im Malatelier NaKocArt in Altdorf. Anfänglich folgte eine kleine Einführung durch Naci Kocaslan in die Kunst des Malens. Jedes Kind durfte dann bei einer Staffelei seinen Arbeitsplatz einrichten und eine Leinwand entgegennehmen. Es entstanden viele

schöne und kreative Kunstwerke, welche die Kinder mit nach Hause nehmen durften. Die beliebtesten Motive waren Tiere und Landschaften. Den Kindern machte es viel Spass, frei zu malen und Neues auszuprobieren. Ein grosses Dankeschön geht an Naci Kocaslan, er hatte die Kinder von Anfang an begleitet und sich Zeit genommen für ihre Fragen und Anliegen. Der Vorstand ist sehr stolz auf die kleinen und grossen Künstlerinnen und Künstler vom Urner Oberland. (e)